

Geschafft: Sauberes Trinkwasser



Ein Haus für die Quelle: Hinter der Tür befindet sich der Zugang zur Trinkwasserquelle. Nur ausgebildetes Personal hat hier Zugang.

Lange ersehnt und endlich umgesetzt: Im April 2015 begannen die Arbeiten für den Trinkwasserbrunnen. Pünktlich zum 31. Dezember war alles fertig. Damit haben die Frauen ein Mammutprojekt gestemmt und erneut bewiesen, wie tatkräftig, verantwortlich und zuverlässig sie arbeiten.

Bislang wurde das tägliche Wasser mit Eimern aus einer Grube geschöpft. Ein ständiges Problem war die Verunreinigung durch abfließendes Oberflächen-

wasser und ungereinigte Abwässer, insbesondere in der Regenzeit, wo es immer wieder zu Überschwemmungen kommt. Im schlimmsten Fall droht Cholera, wie im Jahr 2011, als in Makiso viele Menschen starben, darunter auch ein Mädchen aus dem Verein. Daraufhin musste damals auf Anordnung der Behörde der komplette Tierbestand der AFPD getötet werden. Mit dem neuen Brunnen haben rund 500 Familien sauberes Trinkwasser. Insgesamt profitieren rund 4.200 Menschen davon. Neben der reinen Erschließung der Was-

serquelle wurde durch die Zusammenarbeit der Kommune Makiso mit dem AFPD eine neue Bekanntheit und Wertschätzung für den AFPD erreicht. Der Bau des Brunnens hat Vorbildcharakter über die Region hinaus.

Möglich wurde der Bau durch die Finanzierung mit Geldern des Bundesentwicklungshilfeministeriums. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf rund 23.000 Euro. Dreiviertel der Summe kam vom Bund, rund 3.500 Euro von Kisanga und 1.400 Euro in Sachleistungen vom AFPD.

Die Nachhaltigkeit des Projekts sichern verschiedene Maßnahmen: Grundsätzlich muss jeder, der dort Wasser holt eine Hygieneschulung absolvieren. Jede Familie zahlt pro Monat einen Dollar für die Trinkwasserentnahme. Das aus Gemeindevertretern und Mitgliedern des AFPD gebildete Wasserkomitee verwaltet die Gelder und setzt sie für Instandhaltung und Reparaturen ein.



Alle Materialien stammen vom örtlichen Markt. Hier belädt ein Kurier gerade das Mofa mit Leitungsrohren und einer Schubkarre.



Die Hüter der Quelle: Ein eigens gegründetes Wasserkomitee kümmert sich um alle Belange rund um die Wasserquelle. Das Gremium setzt sich paritätisch aus Mitgliedern des AFPD und Vertretern der Kommune Makiso zusammen. Die Partner haben einen offiziellen Vertrag geschlossen. Alle Mitglieder nehmen regelmäßig an Hygiene-Schulungen und Ausbildungen in Sachen Wassermanagement teil. Die Mitglieder des Wasserkomitees fungieren auch als Mittler, sie unterweisen Kinder und Erwachsene in Hygiene bezüglich der Wasserentnahme. Und sie verwalten die Einnahmen, führen darüber Buch und können Instandhaltungsarbeiten/Reparaturen beschließen.



Ein Plakat informiert die Öffentlichkeit über den Bauträger.



Stein auf Stein entsteht ein massives Haus um den Ursprung der Quelle herum.



Ein stabiles Fundament und Mauern schützen die Quelle vor Überschwemmungsschäden und Verunreinigung.



Auch der Innenraum wird betoniert, hier verlegen die Arbeiter gerade die Eisenarmierung. In dem Schacht befindet sich die Pumpe, die das Wasser an die Oberfläche befördert.



Hier sprudelt jetzt sauberes Wasser.



Zwei Trinkwasser-Reservoirs direkt neben dem Sozialen Zentrum sichern die Wasserversorgung für die Frauen und Kinder des AFPD, Landwirtschaft und Tiere.



Rund 4.200 Menschen können sich an zwei Entnahmestellen jeden Tag mit frischem Trinkwasser versorgen. Eine Seite ist für Kinder reserviert. Sie müssen sonst immer ganz hinten anstehen.



Der Arbeiter installiert die Pumpe, die das Wasser vom Trinkwasserhäuschen zu den Reservoirs befördert.



Von Anfang an war die Gemeindeverwaltung der Kommune Makiso an der Planung und Ausführung beteiligt. In regelmäßigen Sitzungen berichten die Verantwortlichen über Entwicklung, Fortschritte und die weitere Vorgehensweise. Durch dieses Projekt hat der AFPD innerhalb der Gemeinde eine hohe Anerkennung erfahren, was für alle weiteren Aktivitäten günstig ist.



Die Frauen kochen täglich für alle Essen.



Eine ordentliche Mahlzeit am Tag ist im Kongo nicht selbstverständlich. Die körperlich schwer arbeitenden Männer lassen es sich schmecken. Dafür müssen die Frauen ihre Vorräte teilen, Tiere schlachten und teilweise auch Lebensmittel auf dem Markt kaufen.



Communiqués

Nous Contacter

L'OBJECTIF

Search

Politique

Nation

Chronique judiciaire

Sport

Société

Santé

Relax

Insolite

International

FIL D'ACTUALITÉ

Eliminatoires CAN 2017 La RDC contrôle désormais les affaires du groupe B

Une Source d'eau aménagée à la Commune de Makiso grâce à l'aide du gouvernement allemand

9 janvier 2016

L'Objectif Online

Dernière minute, Société

C'est connu, le gouvernement allemand finance plusieurs projets, grands et petits, à travers le monde. Parmi les petits projets qui ont bénéficié de ces aides en 2015, il y a l'aménagement de la source d'eau sollicité par l'Association des Femmes Pour le Développement (AFPD) à Kisangani au Plateau Boyoma, sur l'Avenue Alauwa 6 bis, avec l'appui de la Commune Makiso. Déjà dans les années 80, des analyses de laboratoire effectuées par le Dr. Makaya des Cliniques universitaires y avaient confirmé l'existence d'une source d'eau naturelle. Mais, celle-ci n'était pas entretenue faute des moyens financiers et était sale, source des maladies. Réalisé en 2015, ce projet aménage donc cette source, pour que l'eau soit potable. Dépourvus de l'eau potable jusque-là, plus ou moins 500 familles, soit environ 4.200 personnes vont donc en bénéficier. Les photos en notre possession en témoignent beaucoup. Pour rappel, l'AFPD existe depuis 1997. Elle s'occupe de quelques activités sociales, et de subsistances agricoles et d'élevage soutenues notamment par l'Association Kisanga, l'Organisme Rapunzel, l'école partenaire de Wiesbach et dernièrement Rotary Club à Gravenwiesbach en Allemagne. Pour toutes ces réalisations, la population bénéficiaire de la Commune Makiso, le Comité de gestion de l'Eau, la présidente de l'AFPD et son équipe remercient tous les contributeurs.

Freddy Mp.

Poster un commentaire AFPD, Alauwa, kisangani, point d'eau

Notre Objectif

Œcuménisme et politique

9 mars 2016

Poster un commentaire

Il fallait s'y attendre. Les soldisant serviteurs de Dieu, ceux qu'on appelle désormais les "prophètes de Baal" (1 Rois 18:19), qui pullulent en RDC.

Kinshasa CD

mar, 26 13:00

ensoleillé

36°C

Humidité: 85%

Pression: 971.26 hPa

Vent: 6 km/h SW

Température

Vent

mar, 26 13:00

mar, 26 16:00

mar, 26 19:00

36° 30'

35° 29'

30° 2'

Laisser un commentaire

Événements à venir

Das Trinkwasserprojekt hat es bis in die Nachrichten der Hauptstadt Kisangani geschafft. Dieser Artikel berichtet über die Unterstützung des Bundesentwicklungshilfeministeriums, Spenden aus dem Hand-in-Hand-Fonds (Naturkostunternehmen Rapunzel), der Wiesbachschule sowie und privaten Spenden aus Deutschland, ohne die das Projekt nicht hätte verwirklicht werden können.

Frauen und Kinder bedanken sich für die Hilfe aus Deutschland.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt des Kisanga Journals:
Kisanga e.V., Bahnhof 1a, 61279 Gravenwiesbach
Tel. 06086 - 1591 oder 06081 - 586244
E-Mail: kisangaprojekt@hotmail.de
Internet: www.kisanga.org
Redaktion: Astrid Kramer-Wahrenberg
Grafik/Layout: Symbolog Integratives Marketing GmbH,
61350 Bad Homburg

„Gefördert von der Deutschen Umwelthilfe e.V.
und Rapunzel Naturkost AG aus Mitteln des
Hand in Hand-Fonds“

**WIR FREUEN UNS
ÜBER SPENDEN AUF
UNSER KONTO**

Bankverbindung:

Kisanga e.V., Taunus-Sparkasse,
IBAN DE96 5125 0000 0001 1263 26
BIC HELADEF1TSK